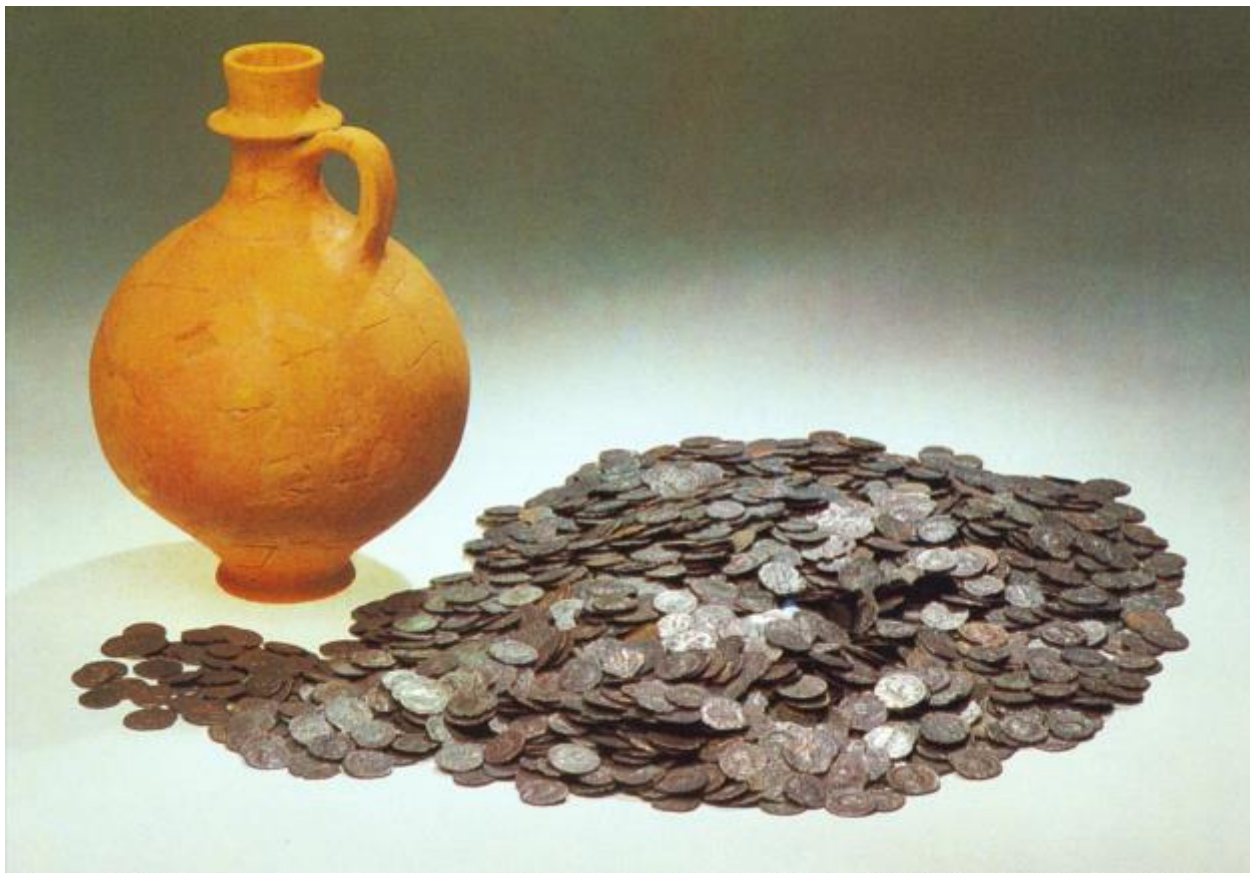


Gallo - römischer Münzschatz in Steinfort gefunden.

Die Unterlagen zu diesem Text stammen aus der Zeitschrift Musée, N° 4 - Mars 1992.



Beim Ausheben eines Grabens fand Herr Lucien REDING aus Steinfort am 14. November 1991 einen Tonkrug mit 2120 Münzen welche aus der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts nach Christus datieren.

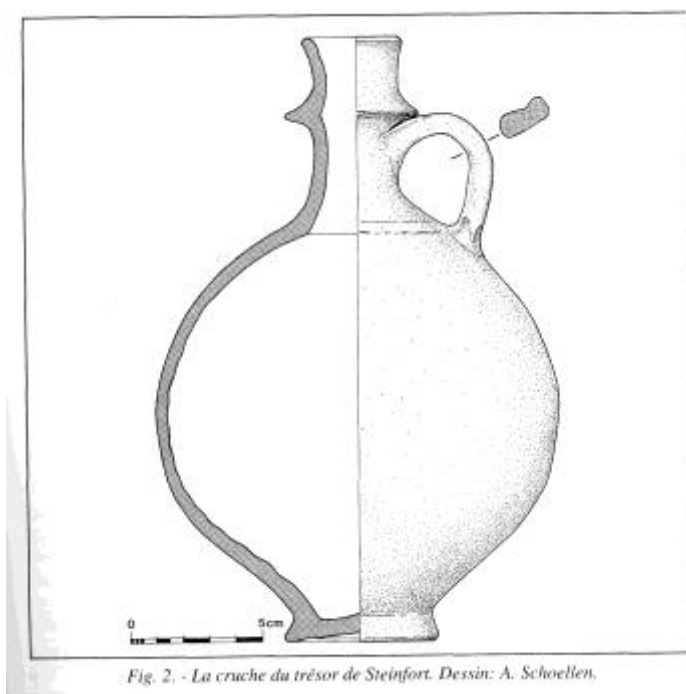
Es handelt sich hierbei um einen Einzelfund da keine anderen Spuren einer gallo-römischen Siedlung in der näheren Umgebung festgestellt werden konnten.

Die Entdeckung des Steinfortes Schatzes ist in die Reihe ähnlicher Funde einzuordnen die auf dem Territorium des ehemaligen Gallien ausgegraben wurden und aus der Krisenzeit 270 - 280 nach J-C stammen. Bei all diesen Funden schwankt die Zahl der Münzen zwischen 30 und 100, kann aber auch die Zahl von mehreren Tausend erreichen. Meistens handelt es sich um so genannte "antoniniens", das heißt versilberte Bronzemünzen mit einem schwachen Silberanteil von 2-3 %.

Aus Luxemburg sind ähnliche Funde aus Simmern, Simmerschmelz und Goeblingen bekannt.

Der Steinforter Fund ist von großer Bedeutung für die Numismatiker sowie für die Wissenschaftler welche sich mit den antiken Wirtschaftsstrukturen beschäftigen. Nach der Entdeckung des Goeblinger Schatzes (2769 Münzen) im Jahre 1983, ist der Steinforter Fund die zweitgrößte Einheit welche aus dieser Periode stammt und den Fachleuten integral zur Verfügung steht.

Im Steinforter Schatz sind Münzen aus den Herrschaftsperioden folgender römischer Kaiser vertreten: VALERIANUS I, GALLIENUS, CLAUDIUS II, QUINTILLUS und AURELIANUS. Auch Münzen der Usurpatoren POSTUMUS, MARIUS, VIKTORINUS und besonders von TETRIKUS I und II sind vorhanden.



Eine detaillierte wissenschaftliche Auswertung des Steinforter Münzfundes finden Sie in:
Hémecht 1993/N°3: Raymond Weiller
Le trésor de Steinfort 1991
Antoniniens et imitations de la fin du IIIe siècle
Précédé d'un commentaire archéologique de Raymond Waringo.